

Hubert Wolf: „Die geheimen Archive des Vatikan“

## Zwischen Abrechnung und Hoffnung auf Reform

Von Thomas Groß

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 31.10.2024

**Machtgier, Missbrauch, Männerbündelei: Hubert Wolfs langjährige Forschungen in den Archiven des Vatikan stellen der katholischen Kirche kein gutes Zeugnis aus. An ihrer Reformierbarkeit hält der kritische Theologe trotzdem fest.**

Triggerwarnung: Dan-Brown-Fans, nicht vom Titel täuschen lassen! Keine Action, keine Büchertresore bewachenden Illuminaten, stattdessen bloß Akten, Akten und nochmals Akten, die aus grauen Schachteln gezogen werden. Denn das sind die „Geheimen Archive des Vatikan“ ja in erster Linie: ein Quellenwerk, mittels dessen die katholische Kirche Buch über sich selbst führte. Dass darin neben viel Bürokratischem auch der ein oder andere Thrillerstoff begraben liegt, das allerdings weiß keiner besser als Hubert Wolf.

Mit Geduld und Spürsinn hat der kritische Theologe aus Münster schon so manchen Cold Case neu aufgerollt. Auch sein jüngstes, drei Jahrzehnte Archivforschung resümierendes Werk gleicht vom Ansatz her einer kriminaltechnischen Ermittlung. Warum schwieg Papst Pius XII. zur Judenverfolgung? Auf welcher Basis konnte die Kirche ihr Wahrheitsmonopol über die Jahrhunderte aufrechterhalten? Und was geschah wirklich im Kloster Sant' Ambrogio, wo anno 1858 die Kunde von einem Giftmord umging? Manchmal ergeben die Fundstücke eine lückenlose Beweisführung, manchmal bleibt es bei Hypothesen. Notgedrungen: Wie viele Archive hat auch das vatikanische an signifikanter Stelle Lücken.

### Unter der Maske des Anklägers steckt ein Idealist

Mauscheleien, Winkelzüge, verschwundene Schriftstücke – es ist eine gelinde gesagt ungünstige Bilanz, die Wolf in zehn Kapiteln zieht. Das Sakrament der Buße, es scheint für die Kirche selbst nicht zu gelten, wo immer sie konnte, klammerte sie sich an ihre Dogmen, stets im Eigeninteresse, oft zum Schaden derer, die bei ihr Schutz suchten. Dies gilt insbesondere für vom Holocaust bedrohte Juden, deren Bittschreiben Wolf erstmals erschütternd ausführlich dokumentiert. Und dann wäre da noch die Sache mit dem Sex: Die unter dem Deckmantel angeblicher Marienerscheinungen begangenen Verbrechen von Sant' Ambrogio sind in Wahrheit das

Hubert Wolf

### Die geheimen Archive des Vatikan und was sie über die Kirche verraten

C.H. Beck, München 2024

240 Seiten

26 Euro

Resultat einer bizarr umgeleiteten, von sinistren Beichtvätern ausgenutzten Nonnen-Libido. So niederschmetternd die Befunde im Einzelnen aber auch ausfallen, ein Abtrünniger ist Wolf keineswegs. Unter der Maske des Anklägers steckt ein Idealist, der seiner Kirche Wege aus dem Reformstau weisen will.

Auf brillante Weise gelingt dies, wo er die Fackel der Aufklärung direkt ins Herz der Finsternis hineinträgt, die unheilige, bis heute nachwirkende Trinität von Machtgier, Missbrauch und Männerbündelei. Keineswegs nämlich handelt es sich beim unter der Regentschaft Pius IX. von einem ultraorthodoxen Klüngel vorangetriebenen Unfehlbarkeitsdogma um die einzig mögliche Auslegung des Wort Gottes, ganz im Gegenteil. In einer fast schon diskurstheoretisch anmutenden Volte gelingt Wolf der Nachweis, dass die katholische Kirche, wie wir sie heute kennen, samt Pomp und Zölibat eine Erfindung des späten 19. Jahrhunderts ist. Was aber Menschenwerk ist, kann auch von Menschen neu ausgelegt werden – vorausgesetzt, der Wille dazu ist vorhanden.

### **Mit der Zahnbürste die Sphinx von Ägypten putzen**

Weniger klar wird, wie solch eine Reform praktisch umgesetzt werden könnte, bekanntlich hat die Kirche sich in sämtlichen angesprochenen Fragen allenfalls millimeterweise bewegt. Selbst der ausdrücklich als Erneuerer angetretene Papst Franziskus kam nach kurzer Amtszeit zu der Einschätzung, in Rom Reformen durchzuführen sei, als wolle man die Sphinx von Ägypten mit der Zahnbürste putzen. Eine derartige Bunkermentalität aufbrechen zu wollen, wirkt auf Außenstehende kurios, bestenfalls naiv, doch wie sagte schon Ernst Bloch: Hoffnung ist der Einspruch der Menschheit gegen das Unmögliche.